

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 6

Artikel: Entscheidend ist die Verbandsleistung
Autor: Erb, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

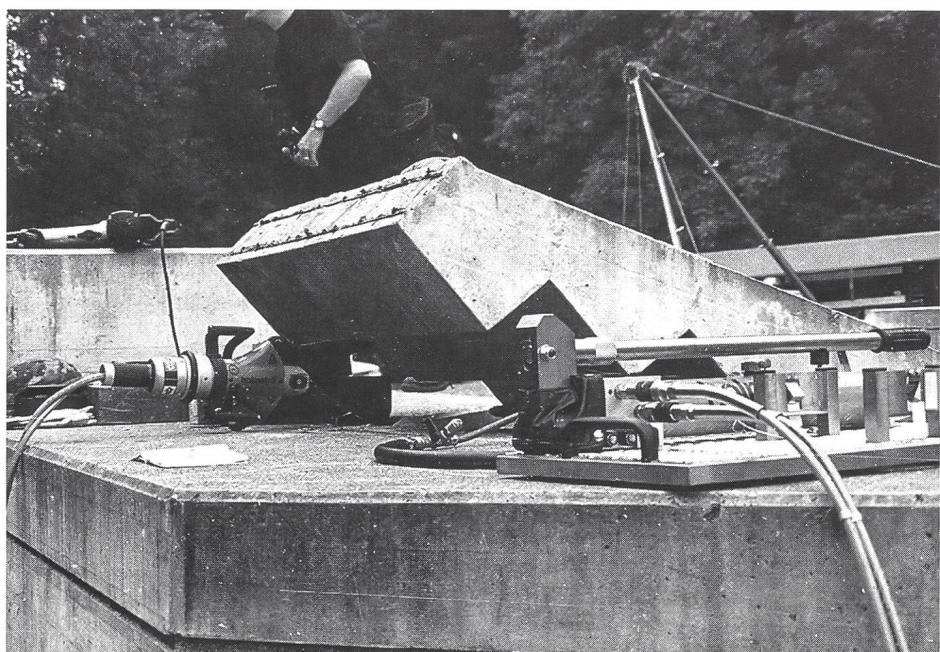
Entscheidend ist die Verbandsleistung

Von Major Walter Erb, Oberstammheim

Auf Dienstagabend, den 16. Juli 1996, waren Medienvertreter aus dem Raume der Territorialdivision 4 zu einem Besuch auf dem Truppenübungsplatz Bernhardzell SG eingeladen. Div Hans Gall als Kdt Ter Div 4 berichtete eingangs über Ausbildung und Einsatz seiner Verbände. Auch Oberst Hans Dickenmann, Kdt des Rettungsregimentes 42, stellte bei der Präsentation seines Truppenkörpers die Verbandsleistung in den Mittelpunkt. Anschliessend führte Oberst Dickenmann durch eine Einsatzübung eines Zuges der Rtg Kp I/24; gleichzeitig wurde ein Materialparcours aufgebaut mit teilweise brandneuem Material.

Die Truppe der Ter Div 4, so Div Gall einleitend, stammen aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beiden Appenzell. Seit dem Start zur Armee 95 hätten nun alle Truppenkörper dieses grossen militärischen Verbandes einen Dienst geleistet – der Start in die Armee 95 sei gelungen. Die Hauptaufgaben der Ter Div 4 umfassen heute im sicherheitspolitisch veränderten Umfeld Existenzsicherung und Hilfeleistung zu Gunsten der Bevölkerung. Die von den rund 20 000 Angehörigen der Division zu erbringenden Leistungen können zusammengefasst werden unter dem Begriff «Schützen, Unterstützen, Retten, Helfen».

Militärische Katastrophenhilfe für die Zivilbevölkerung gehört nebst territorialdienstlichen Aufgaben zu Gunsten der Truppen zum Hauptauftrag an die Division, wobei heute die Hilfeleistung an die Bevölkerung wesentlich grösseren Stellenwert als früher hat. Dies gilt bei Katastrophen jeglicher Art wie auch beim Schutz lebenswichtiger Anlagen. Man denke an Armeeeinsätze bei Unwetterkatastrophen (Uri/Puschlav, Brig, Tessin). Armeehilfe kommt immer dann zum Zug, wenn zivile Mit-



Modernste Werkzeuge zum Heben schwerer Lasten

tel wie Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz nicht mehr ausreichen. Die je nach Bedarf rasche Verfügbarkeit wird, verteilt über das ganze Jahr, gewährleistet durch erhöhte Bereitschaft jeweils einer Einheit (Bereitschaftskompanie, Ber Kp). Aus diesem Grund absolviert das Rtg Rgt 42 seinen diesjährigen Fortbildungsdienst (früher WK genannt) gestaffelt über mehrere Wochen verteilt. In Zeiten ohne WK-Truppen wird die Bereitschaft durch die Rtg RS sichergestellt. Die Ber Kp und die Rtg OS stellen überdies freiwillige Retter für Katastrophenhilfe im Ausland zur Verfügung (Rettungskette Schweiz).

Die Verbandsleistung der eingesetzten Truppen stellt Div Gall ins Zentrum, ohne dabei den Wert der unerlässlichen Detailausbildung zu unterschätzen. Wichtiger aber ist es, welche Leistung eine eingesetzte Truppe als Ganzes erreicht. Für Kader und Truppen der Ter Div 4 stellt sich somit stets die Frage: «Welches Produkt stellen wir in welcher Qualität und in welcher Zeit her?» In der Division ergibt sich daraus eine Unternehmenskultur, die das Wissen und Können eines jeden nützt. Ausgebildet wird nach der Methode **EBAT**: «Einsatz – Bilanz – Ausbildung – Test». Vorangehenden Ausbildungen aus früheren Diensten wird so Rechnung getragen; die bei der Armee 95 gesetzte Leitlinie «In kürzerer Zeit mehr ausbilden» kommt voll zum Tragen.

Was das Rettungsregiment 42 kann

Oberst Dickenmann sieht die Aufgabe seines Verbandes darin, zivile Behörden bei der Bewältigung ausserordentlicher Lagen massgeblich zu unterstützen.

Die Verbandsleistung wird erbracht durch Einsatzformationen und durch Stäbe. Verfügbar ist – wenige Tage über Weihnachten ausgenommen – die Bereitschaftskompanie mit

Abmarschzeit innert sechs Stunden sowie die Kommandantenstaffel als militärische Einsatzleitung. Später können weitere eigene und zusätzliche Verbände sowie ganze militärische und verstärkte zivile Stäbe zum Tragen kommen. Viel später (nach Tagen) werden Ablösungen auf allen Stufen möglich.

Die Möglichkeiten in schweren Katastrophenlagen auf zusammenhängenden oder weit auseinanderliegenden Schadenplätzen bestehen für das Rtg Rgt 42 im selbständigen Einsatz oder in Zusammenarbeit mit anderen Mitteln der Armee. Hoher Stellenwert hat jederzeit die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Zivilschutz.

Die Mittel des Rgt 42 bestehen personell in 48 Rettungszügen als Einsatzelemente und zur Unterstützung aus 21 Spezialistenzügen (Kommando, Übermittlung, Sicherung, Transporte, Geräte, Reparaturen, Sanität). Gegliedert ist das Regiment in drei Bataillone, 12 Rtg Kp, 4 Stabskp und 4 Stäbe. Es verfügt über etwa 300 Fahrzeuge, 180 Anhänger, 80 Aggregate und 40 Baumaschinen.

Die Produkte: Zum Retten gehört das Heben von Lasten bis 70 Tonnen (4 mal), Kernbohrungen bis 70 cm Durchmesser (Eindringen in verschüttete Räume, 8 mal), das Trennen von Eisen mit Sauerstoffflaschen anstelle der alten Schneidbrenner, das Sprengen von Trümmerresten, Einsatz in nicht atembarer Luft mit ca. 80 Atemschutzgeräten.

Das Produkt Schützen – Helfen ist teils selbstbezogen und also ein Mittel zum Zweck. 8 mal 4000 Minutenliter Wasser können über 1000 Meter transportiert werden. Brandbekämpfung auf eine Einsatztiefe von 500 Metern ist möglich auf eine Fläche von 100 x 100 Metern. Bis 40 000 lt/min Schutzwasser können ausgespumpt werden; künstliche Wasserbezugsorte bis 600 m³ sind im Nu errichtet.

Das Produkt Unterstützen beinhaltet ua die



So ausgerüstet wird der zukünftige Rettungssoldat durch einen Stollen kriechen.

Übermittlung: innert Minuten können 30 Funkstationen einsatzbereit sein; innert Stunden stehen bis 40 Telefone mit ca. 20 km Draht zur Verfügung. In der Erstversorgung können innert 24 Stunden 100 Patienten behandelt werden. Schadenplätze können sofort mit infanteristischen Mitteln (Sicherungszug) gegen Plünderer geschützt werden (Brig). Alle Kp-Küchen des Regiments können zusammen pro Stunde 4000 Liter Suppe zubereiten.

Rettungsgruppen im allgemeinen Rüstungsprogramm

Div- und Rgt Kdt sowie ein ziviler Vertreter der Gruppe für Rüstung EMD wiesen darauf hin, dass die Weitereausrüstung der Rettungsgruppen mit modernen Geräten sich auf guten Wegen befindet. Ein grosser Vorteil besteht darin, dass zur Beschaffung Material vorgeschlagen werde, das auf dem zivilen Markt heute käuflich sei. Lange Evaluationszeiten würden so wegfallen; nach einem Parlamentsbeschluss werde es nicht mehr Jahre dauern, bis das beschlossene Material produziert und – dann bereits wieder veraltet – an die Truppe abgegeben werde.

Am Anfang des aufgestellten Materialparcours waren zivile Ausrüstungen des Katastrophenhilfekorps zu sehen. Im militärischen Bereich wurde eine Auswahl von Neuem und Allerneuestem gezeigt: Da war z.B. der Prototyp des Sortimentes Wassertransport, bestehend aus einer leistungsstarken Löschwasserpumpe und auf einem zweiten Fahrzeug riesige Schlauchhaspelgestelle und zusätzliches Material für Brändeinsätze. Dieser Prototyp steht bis zur generellen Beschaffung



Mit dem Abbauhammer im Trümmerfeld

der jeweiligen Ber Kp zur Verfügung. Heben – Bewegen – Schneiden – Durchbrechen: Früher waren es oft schwere und viel Muskelkraft erfordernnde Geräte, heute ist vieles leichter und elektrisch ab Notstromgruppe oder hydraulisch betreibbar. Absolute Neuheit war das Sortiment Trümmereinsatz der Rettungskompanie: Wo früher mit Kompressoren und Schneidgeräten Zugänge zu verschütteten Räumen erzwungen werden mussten, können heute mit Kernbohrungen

von 70 cm Kaliber in viel kürzerer Zeit Einstiege bis auf 3 Meter Tiefe geschaffen werden. Durch 6-cm-Kernbohrungen können Videokameras eingelassen werden zur Abklärung, ob überhaupt jemand aus dem eingeschlossenen Raum zu retten ist.

Im Rüstungsprogramm 97 sind Sortimente Wassertransport und Brandeinsatz geplant. Das Programm 98 sieht zur Beschaffung vor: Sortimente Beleuchtung und Stromversorgung, Sauerstoffflaschen zur Eisentrennung auf Distanz, Kernbohrgeräte bis 3 m Tiefe, Seilzugausrüstungen, Hebevorrichtungen bis 8 Tonnen, Video-Schauschriften im Zusammenhang mit 6-cm-Kernbohrungen, Einsatzzelte für erste Lagerung und erste Versorgung von Verwundeten.

Eindrücke eines ehemaligen Ls Kdt

Der Berichterstatter hat vor 30 Jahren selbst eine Luftschutzkompanie (heute Rettungskompanie) geführt. Fast unheimlich ist es, festzustellen, wie rasant die Zeit in Sachen Ausbildung, Führung und Materialbeschaffung vergeht. Was damals noch mit hartem körperlichen Einsatz und mit unhandlichen, schweren Geräten getan werden musste, kann heute in kürzerer Zeit viel wirkungsvoller erledigt werden. Allerdings verlangt auch der heutige Einsatz einem Rettungssoldaten alles an körperlichem und geistigem Einsatz ab. Billig werden die in den Rüstungsprogrammen vorgesehenen Anschaffungen nicht sein, aber:

Sicherheit hat ihren Preis; es geht immerhin um Schutz und Rettung von Menschen. So gesehen, sind die geplanten Aufwendungen alleine am Platz.

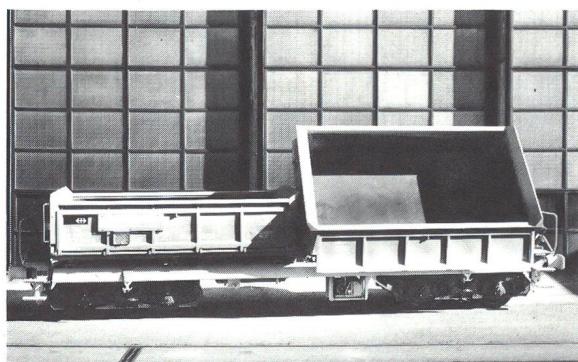


JOSEF MEYER

WAGGON AG
4310 RHEINFELDEN

Telefon (061) 855 50 50

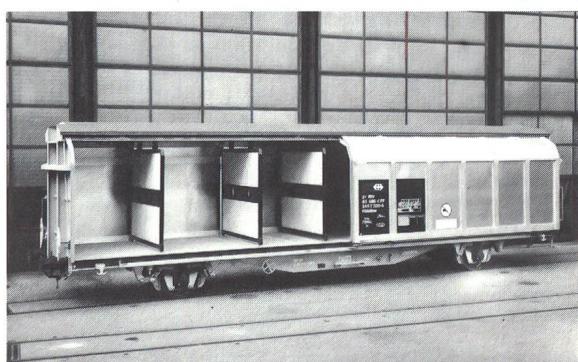
Telefax (061) 855 50 60



Waggonbau
Güterwagen
sämtliche Typen
Kesselwagen
Aushub-/Kippwagen
Container



Kesselbau
Behälter und Apparate
für alle Zwecke
Stehtankelanlagen
Rohrleitungen



Stahlbau
Stahlkonstruktionen
Drehscheiben
Schiebebühnen

frech
Transportgeräte
Elektro-Brückenwagen
Umladhubwagen
Gepäckwagen

